Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 17

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einzelnen Sate hiftorisch und philosophisch zu begründen find; follen ba= gegen bei technischen und polytechnischen Lehranstalten nur die Resultate, versteht sich mit wissenschaftlicher Schärfe, bargelegt, bafür aber auf bie Anwendung auf die speziellen Berufsfächer aller Fleiß bes Bortragen= ben und die möglichste Klarheit verwendet werden. Die Beispiele find in der Hauptsache aus der Neuzeit und wo möglich aus den Beziehungen bes eigenen Landes zu entlehnen, die statistischen Daten muffen bis auf Die neueste Zeit fortgeführt werden. Dabei ift es wünschenswerth, bag Die Vorträge in eine Anzahl kleinerer, z. B. wöchentlich nur zweistundiger Rollegien zerfallen, wobei aber die allgemeinen Grundlehren der Wiffen= schaft, als einleitender Bortrag für Alle, ferner die Geschichte des hanbels, der Industrien und der wichtigsten Erfindungen mit ihrem volks= wirthschaftlichen Ginflusse nicht fehlen burfen. Gin Haupterforderniß wird es stets sein, daß der Lehrende sich eine spezielle Kenntniß des Lan= des, seiner Industrien und Bedürfnisse verschafft habe, damit der Ler= nende aus der praktischen Anwendbarkeit für seine Berufsfächer und bas Bohl seines Landes Luft und Anregung zum weiteren Studium erhält, und auch die trockenen aber unvermeidlichen Auseinandersetzungen fester und einheitlicher Begriffsbestimmungen leicht überwindet. Die Vorträge muffen volksthumlich gehalten werden. Wie unfer Staat aus der Familie, der Gemeinde, dem Bezirke und Kantone sich in natürlicher Gliederung zum Gesammtstaate aufbaut, so soll die allgemeine Kenntniß ber Dekonomie, wie sie unsere Wiffenschaft entwickelt, alle Zweige, aus welchen das wirthschaftliche Leben des Volkes in Landwirthschaft und Industrie, Handel und Gewerben besteht, vereinigen und ihnen als gemeinsamer Stamm lebensfrische Nahrung zuführen. Denn keine Wiffen= schaft ist so mit dem gesammten Volksleben verwachsen, wie die Volks= germenten - unipe wirthschaftslehre.

Schul = Chronik.

ties in the section of

innergin methofine wertof ab an Schweiz. bereit sie find

Bern. Am 30. April nächsthin findet die Aufnahmsprüfung der Theil: nehnier am Vorkurse der Ackerbau= und Waldbauschule auf dem Rüttigut bei Zollikofen statt. Der Vorkurs wird am 1. Mai eröffnet. Die Anmelbungen zur Aufnahme waren bis zum 25. April an Herrn Matti, Direktor ber landwirthschaftlichen Schule, zu richten. Auch Zöglinge von städtischer Erziehung, die der Landarbeit noch gar nicht gewöhnt sind, können den Vorkurs benutzen, um sich an die Anstrengungen der praktischen Arbeiten zu gewöhnen. Die Eröffnung des Hauptkurses sindet am 1. September d. J. statt. Die daherigen Anmeldungen sind bis 1. Juli dem Direktor einzureichen. Die Zöglinge müssen das 16. Altersjahr zurückgelegt haben, gesund und körperlich so erstarkt sein, um alle landwirthschaftlichen und forstlichen Arbeiten mit Ausdauer verzichten zu können und endlich eine gute Primars, wo möglich Sekundarschulsbildung nachweisen. Es wird serner verlangt: die Beilage eines Tausscheines, ein Zeugniß über den Schulbesuch und über sittliches Betragen.

- Herzogenbuchsee. Aus dem diesjährigen Bericht über die hiesige Sekundarschule entnehmen wir, daß dieselbe in dem nun zu Ende gehenden Schulzahre von 76 Schülern, worunter 25 Mädchen, frequentirt wurde. An dieser Schule arbeiteten 4 Lehrer in 3 Klassen mit 34, 25 und 17 Schülern, von unten an gerechnet. 56 Schüler wohnten am Schulorte selbst bei ihren Eltern, oder waren aus entsernteren Gemeinden hiesigen Familien in Pslege gegeben. Die übrigen 20 Schüler kamen jeden Tag aus benachbarten Gemeinden zur Schule und vertheilten sich auf Thörigen 2, Bettenhausen 2, Niederönz 1, Inkwyl 1, Köthenbach 4, Heimenhausen 4, Graben und Berken 2, Seeberg 2 und Koppigen 2. Wenn auch die hiesige Gemeinde als solche sich mit der Schule nicht befaßt, so ist doch durch eine namhaste Zahl ganzer und theilweiser Freistellen dafür gesorgt, daß jedem sähigen Kinde der Eintritt in die Schule erleichtert ist.
- Mit Ostern wurde die diesen Winter zum ersten Mal in's Leben getretene Handwerkerschule geschlossen. Den Unterricht an derselben besuchten 14 Schüler, die nach dem Zeugniß ihrer Lehrer Lust und Freude am Lernen an den Tag legten. Die dabei betheiligten Handwerke waren: Mechaniker, Schlosser, Schreiner, Maurer, Schuster und Weber. Anerkennender Erwähenung verdient, daß einige Freunde der Vollsbildung 7 Reißzeuge aus der bekannten Werkstätte des Herrn Kern in Aarau durch freiwillige Beiträge ankauften und der Schule schenkten.

Solothurn. Der Regierungsrath hat in Auslegung des Schulgesetzes beschlossen, daß die unter dem alten Gesetze gewählten Lehrer nach einer Amtsdauer von 5 Jahren einer Neuwahl unterworfen sind.

— Dem Hrn. Seminardirektor Fiala wurden einige Fächer der Theologie an der Kantonsschule übertragen und Herr Sigmund Mauderli von Stüß= lingen wurde als Aushülfe am Lehrerseminar angestellt. Margan. Rheinach. Der Fortbestand der hiesigen Bezirksschnle ist abermals auf 6 Jahre in gesetzlicher Weise garantirt worden.

Seengen. Am 10. April nahm ber Herr Erziehungsbirektor in der Armenbildungsanstalt zum Friedberg bahier die Jahresprüfung ab. Derselben wohnten nebst andern Gönnern der Anstalt auch die Aufsichtskommission und das Schulinspektorat bei. Das bescheidene, freundlich gelegene Landhaus erzieht gegenwärtig 8 Mädchen, von denen dieses Jahr 2 konfirmirt wurden. Die mündlichen und schriftlichen Leistungen der Kinder in den Fächern des Schulunterrichts, sowie nicht minder ihre weiblichen Handardeiten, jene unter der Leitung des Herrn Lehrers Bohler, diese unter derzenigen der Haushälterin und Erzieherin, Igst. Spielmann, erwarben sich allgemeine Zufriedenheit. Ebenso sand die musterhafte Neinlichkeit und Ordnung des Haushaltes und die gute Verpslegung und Erziehung der Kinder die wohlverdiente Anerstennung. Die sel. Igst. Eärilie Strauß hat sich hier ein größeres und schneres Denkmal gestisstet, als mancher große Herr und Fürst der Gegenwart hinter sich zurüdlassen wird.

Die gegenwärtig in der Anstalt befindlichen 8 Kinder sind theils von ihren Heimatgemeinden, theils von wohlthätigen Vereinen und Damen darin untergebracht worden.

Der Stand bes Bermögens der Anftalt ift folgender:

on.	a reging idal, stindmon Alio Cinnahmen.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1) §	gejorgi, daß jedem fähigen Rinde der odlafaffat	203.	12 131	78 TO	localizad
	Ibgelöste Kapitalien	228.	02	19 2/41	de di
3) 2	legat der fel. Fräulein Strauß 200 101016 old 2017	1300.	Q_1	912	
4) 2	Berdienst der Boglinge irreinst na	722.			efreien
5) 8	Cavital-Linfent onn fine rorden rordi Autonse	94.		, inlet	the H
6) &	eben Zinfen waren afromonika notalischen bedoch	18.	91091	Pull	itod 117
7) (Jaben und Schenkungen 1993 den Topped 3 1917	1254.	40	4285	6. 85
	r iso gam agungfiant. T geBelle Ausgaben.mirr	SBIRRO R	100	roient	a, Bum
1) 9	leu angelegte Kapitalien de die die die die die	1755.	85	ffisely	fighters.
2) 2	Befoldungen	515.	65	o drill	
3) &	daushaltungskosten Bolousk ist in den Amerikanskoss	1176.	17	ttola	3
4) 2	Inschaffung von Mobiliar	23.	Jac H	00 .00	Halfus
5) 5	dauszinse (für 18 Monate)	360.	140	, G 710	C TOWN
6) 2	ln Berschiedenem & willia listum Link in Angelein	5.	50	60	
7) 2	derwaltungsköften and dieminis und die ubbait	19.	15	3865	. 32
	Bleiben in Raffa baa	rimant	940	420	. 53

foer dien kignklik notgir C.m. Vermögenöstand, burschu to un run Cladeso

Das Kapitalvermögen der Anstalt betrug Ende 1858 Fr. 5961. 78

Dasselbe beträgt Ende des Jahres 1859 " 7844. 20

Vermehrung im Verwaltungsjahre Fr. 1882. 42

An Geldbeiträgen erhielt die Anstalt u. A. von der h. Regierung Fr. 300, von der Kulturgesellschaft in Brestenberg Fr. 150, von einem Herrn F. W. in Genua Fr. 100. Rühmliche Erwähnung verdienen aber auch die Frauen von Lenzburg, welche sich der Anstalt auf so eble, uneigennützige Weise annehmen; an Geld steuerten sie die schöne Summe von Fr. 386. 70, außerdem erhielt die Anstalt noch zahlreiche Gaben an Kleidungsstücken und Naturalien von denselben.

Thurgau. Ueber die Jahresprüfungen des Seminars, der landwirth: schaftlichen Schule und der Kantonsschule, welche eben im Gange sind, versunehmen wir die vortheilhaftesten Berichte. Jedermann muß zugestehen, daß die sämmtlichen Anstalten sich gut bewähren und daß sie nach allen Richtun: gen erfreuliche Resultate zu Tage gefördert haben.

Wallis. (Corr.) Rur ungern breche ich das lange Stillschweigen, benn wenig Erfreuliches ist über ben Zustand unserer Primarschulen zu mel-Ich möchte also so schnell als möglich barüber hinweggehen; daher um den. ber Wahrheit willen nur folgende allgemeine Züge, die unser Schulmefen leiber nicht im besten Lichte erscheinen laffen. Verhältnigmäßig nur eine kleine Bahl unserer Bolksschulen zeigt fich im Fortschritt begriffen; mit vielen Schu= len geht's, wenn nicht gerade rückwärts, doch auch nicht vorwärts; nicht wenige enblich geben ben Krebsgang. Die Ursachen? Die hauptsächlichsten liegen wohl in Folgendem: Einmal ift jeder einzelnen Gemeinde eine zu große Ge= walt über ihre Schulen anvertraut, so daß das Gedeihen berselben fast ganz von ihrem guten Willen abhängt, der aber gar oft nicht sehr gut ist; ferner darf man die größtentheils sehr geringen Lehrerbesoldungen nicht unerwähnt lassen (die oft nicht oder kaum 100 Fr. betragen, neben andern jedoch von 700 — 800 Fr.). Damit geht Hand in Hand die im Allgemeinen mangel= hafte Bildung der Lehrer, welche bei unzureichenden Vorkenntnissen in den jährlich nur zwei ober drei Monate dauernden Kursen zur Heranbildung für Lehrer unmöglich sich die nöthigen Kenntnisse erwerben können, mögen sie auch diese Kurse oder Schullehreranstalten drei und vier Mal besuchen. Gine Hauptursache bieses Rückschrittes ist in der Fahrlässigkeit zu suchen, mit der auch von Seite der oberften Landesbehörde die an und für sich guten Schulgesetze gehandhabt werden. Die Bemerkungen der Schulinspektoren bleiben

beshalb nur zu oft unberücksichtiget, die von ihnen gerügten Mängel und vor= gebrachten Rlagen finden tein träftiges Ginschreiten, teine träftige Abhülfe: man fürchtet "anzustoßen". O die lieben grünen Sessel!

Nach dieser losgelassenen Sündfluth ift es billig, auch der grünen Zweige zu gebenken. Einen solchen bietet uns herr Notar M. von Lavallaz, aus Collombay in Unterwallis, der seinen im letten eidgen. Freischießen zu Zürich gewonnenen Breis, bas von der freien Stadt Bremen geschenkte Modell bes Schiffes "Helvetia", der Regierung unter der Bedingung geschenkt bat, daß es im Kantons-Museum (zu Sitten) aufgestellt werde. Der Staatsrath hat diefes auf 500 Fr. geschätte Geschenk in einem Antwortsschreiben bestens verbankt. - Ein anderer Delzweig zeigt fich in bem reger fich entfaltenden Bobl= thätigkeitssinn. So mard am 9. April in Sitten von Gesang= und Musikliebhabern ber Stadt zum Beften ber ichon gegründeten Waisenanstalt für Knaben, sowie einer noch in diesem Frühjahr baselbst zu gründenden Baisen= anstalt für Madchen ein ziemlich gelungenes Konzert gegeben.

(Gerr.) Nige ungern breche ich bas lange Stillschweigen, Privat = Correspondenz.

gert er teulidie Relufale zu Lage greuten

fournirs - moomeolan at bloom

Hr. S., Lehrer in E. bei L. (Thurgau): Ihr Schreiben vom 21. b. ift uns zugekommen, und wir faben fogleich, baß fich bei bem Bezug ber letten Nachnahmen ein Fehler eingeschlichen hat. Wir fenden Ihnen nun bas Schweiz. Bolfsschulblatt und Erheiterungen bis und mit bem britten Quartal als bezahlt zu, wenn Sie fo einverstanden find. - Gr. J. B., Lehrer ber D.-E.-Gl. in R. (Bern): Laffe bald wieder etwas von dir hören. Freundlicher Gruß!

negell nestichischense eine Anzeigen.

Hanptversammlung der Schullehrerkasse des Kantons Bern Mittwoch, den 2. Mai, Morgens um 9 Uhr, in der Aula des Hochschul= gebäudes in Bern. Haupttraktanden find:

1) Jahresbericht.
2) Passation der Rechnungen.
3) Bestimmung der Pensionen.
4) Berathung des Reglementes.

5) Wahlen.

nin panalida

6) Unvorhergesehenes. Die herren Kaffamitglieder sind zu dieser Versammlung freundlich eingelaben. Bern, den 18. April 1860. jord notinifinosorgbline 3 wode struck sind

Der Sekretär der Hauptversammlung: A. Gasmann.

Derausgeber und Berleger Dr. J. J. Nogt in Bern. Anglield nervilleginilu Druck von C. gutknecht in Bern. ander idadounden stelle